

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Garnbörse Leipzig. (Korresp.) Wir möchten nicht unterlassen, unsere Leser nochmals darauf hinzuweisen, daß am 22. März 1912 die nächste Garnbörse in Leipzig, im Saale der Produktenbörse, Neue Börse, Tröndlinring 2, Aufgang Treppe B vom Börsengarten in der üblichen Zeit von 1/2 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr stattfindet.

Wir bemerken, daß auch die letzte Garnbörse am 19. Januar 1912 stark besucht worden ist und können daher allen Beteiligten aus Spinner-, Weber- und Händlerkreisen den Besuch der Garnbörse als Gelegenheit zum Abschluß von Geschäften und zur Aussprache nur wiederholt empfehlen.

Da, wie uns die Handelskammer Leipzig mitteilt, auf der letzten Garnbörse verschiedentlich Garnbörsenbesucher auf den Telephonnnummern für die Geschäftsräume der Handelskammer (506, 740, 5095) angerufen worden sind, bitten wir unsere Leser, davon Vormerkung nehmen zu wollen, daß die Garnbörse für auswärtige Gespräche die Telephonnnummern 4409, 16662, 19202 und für Ortsgespräche die Nummern 780, 13621 hat. Die vorgenannten Garnbörsennummern gelten aber, worauf wir ausdrücklich hinweisen möchten, nur für die Börsenstunden.

Die Handelskammer Leipzig ist zu jeder nähern Auskunft über die Garnbörse bereit, und wird an die ihr bekannten Interessenten noch eine besondere Einladung ergehen lassen.

Größe der schweizerischen Betriebe. Die eidgenössische Betriebszählung vom 9. August 1905 liefert auch Angaben über die Grösse der einzelnen Betriebe, soweit die Arbeiterzahl in Frage kommt. Dabei wurden insgesamt 130,294 „Betriebe“ gezählt, wovon 62,185 auf solche entfallen, die nur eine Person beschäftigen, 54,581 Betriebe zählten 2 bis 9 Personen, 7143 Betriebe 10 bis 99 Personen, 716 Betriebe 100 bis 499 Personen, 46 Betriebe 500 bis 999 Personen und 17 Betriebe 1000 und mehr Personen. Auf die 63 Unternehmungen, die 500 bis 1000 und mehr Personen beschäftigen, entfallen allein 59,516 oder annähernd 10 Prozent der gesamten industriellen Bevölkerung von 625,299 Seelen. Von den grossen Betrieben mit mehr als 500 Arbeitern gehören die Mehrzahl, d. h. 25 der Textilindustrie an, dagegen zählt die Metallindustrie die Betriebe mit der zahlreichsten Arbeiterschaft. Wir führen nachstehend die 17 Unternehmungen, die im Jahr 1905 mehr als 1000 Personen beschäftigten, auf. Seither dürfte, wenn nicht die Reihenfolge, so doch die aufgeführte Arbeiterzahl teilweise erhebliche Änderungen, wohl meist nach oben, erfahren haben. Es beschäftigten die Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Winterthur 3590 Personen, die von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen 3571, Brown Boveri in Baden 2544, die Maschinenfabrik Örlikon 2104, die Schuhfabrik Bally in Schönenwerd 2000, die Maschinenfabrik Escher Wyss & Co. in Zürich 1511, die Bandweberei Fischer & Co. in Basel 1397, die Schokoladenfabrik Cailler in Broc 1373, die Seidenstoffweberei Adliswil 1371, die Stickerei Arnold B. Heine & Co. in Arbon 1233, die Eisenwerke Fischer in Schaffhausen 1201, die Maschinenfabrik Rütli 1120, die Uhrenfabrik Langendorf 1098, die Maschinenfabrik Gebr. Bühler in Uzwil 1090, die Schweizerische Lokomotivfabrik in Winterthur 1097, die Stickerei Feldmühle in Rorschach 1046 und die Seidenstoffweberei Gessner & Co. in Wädenswil 1044 Personen. Die Zahl der Betriebe, die mehr als 1000 Personen beschäftigen, hat seit 1905 eine weitere Zunahme erfahren.

Schweizerische Fabrikstatistik. Auf Anordnung des Eidgenössischen Industriedepartements hat am 5. Juni 1911, durch Vermittlung der Fabrikspektoren eine Zählung der Fabriken und Arbeiter stattgefunden. Die letzte Statistik war im Jahr 1901 aufgenommen worden; die eidgenössische Betriebszählung des Jahres 1905 befaßte sich nicht besonders mit Gewerbe und Industrie.

Aus den vorläufigen Ergebnissen geht hervor, daß die Maschinenindustrie die größte Zahl von Arbeitern beschäftigt, nämlich 46,435, dem folgen die Uhrenindustrie und Bijouterie mit 34,983, die Seidenindustrie mit 31,537, die Baumwollindustrie mit 29,550, die Stickerei mit 28,606, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 26,044, die Bekleidungsindustrie mit 24,850, die Holzbearbeitungsindustrie mit 23,765 und die Metallbearbeitungsindustrie mit 23,325 Arbeitern. Die übrigen Industriezweige beschäftigen weniger als 20,000 Arbeiter. Die Gesamtzahl der von der Fabrikstatistik erfaßten Ar-

beiterzahl beläuft sich auf 328,841, davon sind 211,077 oder 64,2 Prozent männliche und 117,764 oder 35,8 Prozent weibliche Arbeiter: das Verhältnis ist ungefähr zwei Drittel zu einem Drittel. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren beträgt 51,155 oder 15,6 Prozent, d. h. nicht ganz ein Sechstel der Gesamtarbeiterschaft. Von den jugendlichen Arbeitern sind 23,469 oder 46 Prozent weiblichen Geschlechts. Die Gesamtzahl der Fabriken (wobei Doppelzählungen vorgekommen sind) wird mit 7846 angegeben, so daß durchschnittlich 42 Arbeiter entfallen.

Die Textilindustrie beschäftigt, ohne das Bekleidungs- und Ausrüstungsgewerbe, insgesamt 100,175 Arbeiter oder etwas mehr als 30 Prozent der Gesamtarbeiterschaft. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Hausarbeiter, die insbesondere in der Textilindustrie zahlreich vertreten sind, in der Fabrikstatistik nicht aufgeführt sind. Von den 100,000 Textilarbeitern sind 20,643 oder etwas mehr als ein Fünftel jugendliche Arbeiter, 64,891 oder annähernd zwei Drittel weibliche Arbeiter. Über die einzelnen Zweige der Textilindustrie werden folgende Angaben gemacht:

Industrien	Zahl der Fabriken	Total	über 18 Jahre	unter 18 Jahre	%	männlich	weiblich	%
Seide . . .	215	31,537	25,850	5,687	18,1	7,735	23,802	75,5
Baumwolle	326	29,550	24,149	5,401	18,3	11,618	17,932	60,8
Stickerei .	866	28,606	21,026	7,580	26,5	11,784	16,822	58,8
Wolle . . .	67	5,325	4,330	995	18,8	2,190	3,135	59,1
Leinen . .	24	1,007	865	142	14,4	440	567	56,7
Übr. Indust.	112	4,150	3,312	838	20,4	1,517	2,633	63,4
Total: Textilindust.	1610	100,175	79,532	20,643	20,6	35,284	64,891	64,9
Total: Schweiz. Ind.	7846	328,841	277,686	51,155	15,5	211,077	117,764	35,8

Die Seidenindustrie allein beschäftigt ein Fünftel aller weiblichen Fabrikarbeiter und nicht weniger als drei Viertel der Seidenarbeiter sind Frauen und Mädchen; in früheren Jahren trat übrigens das weibliche Element noch stärker hervor. Die Stickereiindustrie nimmt ebenfalls eine besondere Stellung ein, indem sie von allen Industrien am meisten jugendliche Arbeiter zählt.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Basel. — Bandindustrie-Gesellschaft, Basel. Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, deren vornehmlicher Zweck der Ankauf der auf die Namen A. Handschin, H. Kuny und G. Stächelin eingetragener Patente über ein neues Doppelschuß-Websystem ist. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Fr. Als Mitglieder der Verwaltung zeichnen die Herren G. Stächelin-Algeier in Basel (Präsident), Rudolf Stächelin in Basel (Delegierter des Verwaltungsrates), ferner die Direktoren Paul Huber in New-York und H. Kuny in Basel.

Italien. — Mailand. Die Schappespinnerei Mailand zählt für das Geschäftsjahr 1911 auf das Aktienkapital von 10,000,000 Lire eine Dividende von 20 Prozent. Der Reingewinn beläuft sich auf L. 2,365,000. Der Reservefonds beträgt 5 Millionen Lire.

Oesterreichische Textilindustrie. In der gestrigen Sitzung des Vereins der Baumwoll-drucker wurde über den Ankauf der Textilfabrik-Aktiengesellschaft Gebrüder Rosenthal, Hohenems (Vorarlberg), beraten, an welcher die Oesterreichische Kreditanstalt hervorragend beteiligt ist. Ein Abschluss erfolgte noch nicht. Die Fabrik, die in den letzten Jahren stets mit Verlust arbeitete, soll stillgelegt werden.

Deutschland. Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M. Das Jahr 1911 schließt mit einem Verlust von 791,803 Mark ab (1910 Mark 1,365,765). Der Ertrag des Warenkontos weist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme auf von 1,16 Mill. Mk. auf 1,57 Mill. Mk. Allein gegenüber den Erträgen des Vorjahre bleibt der zwar erhöhte Warengewinn für 1911 immer noch stark zurück. Der Absatz habe sich, bemerkt der Bericht, gehoben, hingegen blieben die Verkaufspreise sehr gedrückt; sie konnten erst in der zweiten Hälfte des Jahres eine bescheidene Aufbesserung erfahren.